Vorwort.

Gewiß ist es für Eltern und Jugendfreunde eine ernste und nicht immer leichte Pflicht, bei Auswahl von Jugendschriften sich vor Mißgriffen zu hüten, damit man den Kindern statt eines Fisches nicht eine Schlange biete. Die Bücher, die die Jugend liest, wirken, wenn auch still und unvermerkt, doch oft eben so tief und nachhaltig, wie der persönliche Verkehr, in den man sie einführt. Eine gesunde Unterhaltungslectüre, welche die oft kargen Freistunden der Jugend auszufüllen bestimmt ist, soll erfrischend, belehrend und veredelnd wirken und sich ebenso fern halten von einer bloßen trivialen Nützlichkeitsmoral wie von bedenklichen sittlichen Anschauungen, von langweiliger Lehrhaftigkeit wie von krankhafter Ueberreizung der an sich schon lebhaften jugendlichen Phantasie.

Von diesen Gesichtspunkten aus glauben wir vorliegendes Buch mit gutem Gewissen empfehlen zu dürfen. Marryat's „Waldkinder" führen unsere jungen Leser in den Kreis der Kinder eines edlen, aber unglücklichen Hauses, die in der Schule der Noth und Entbehrung zu tüchtigen und liebenswürdigen Menschen heranreifen. Das auf historischem Hintergrunde gezeichnete Bild wirkt durch die glückliche Vertheilung von Licht und Schatten durchaus anziehend und befriedigend. Durch die Bearbeitung, die allerdings zum Theil Umarbeitung ist, wird die Erzählung des bekannten englischen Autors an Interesse für die lesende Jugendwelt hoffentlich nicht verloren haben.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?perid=00000376&imgid=00000010.jpg